1 D 3417 D

türkei infodienst

NR. 53 ERSCHEINT 14-TAGIG 11.4.1983

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 27.03.1983

Strafen für die Presse werden erhöht

Im Justizministerium wird derzeit ein Gesetz über die Vergehen gegen das Pressewesen vorbereitet. Die wichtigsten Neuerungen dieses Gesetzes sollen sein:
1. Wer vor einem Staatssicherheitsgericht verurteilt worden ist oder von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen wurde, darf nicht Journalist sein.
2. Chefredakteure, die der Staatsanwaltschaft nicht mitteilen, wer für einen Artikel verantwortlich ist, werden zu einem Jahr Haft verurteilt und müssen zwischen 5 und 20 Tausend Lira Strafe zahlen.
3. Publikationsorgane, die nach den §§ 142 oder 163 verurteilt werden, bleiben mindestens drei Jahre geschlossen.
4. Die Pressebestimmungen der Verfassungen werden in das Gesetz eingefügt. Gouverneure bekommen das Recht, Druck und Vertrieb einzustellen.

Cumhuriyet vom 30.03.1983

Der Nationale Sicherheitsrat hat die Dienstzeit des Staatskontrollrates verlängert

Der Nationale Sicherheitsrat hat die Dienstzeit der Mitglieder des Staatskontrollrates bis zum 30. Juli 1984 verlängert. An diesem Termin werden 3 Mitglieder des Rates ausgewechselt, zwei Jahre darauf wiederum 2 und nach weiteren 2 Jahren die übrigen 2 Mitglieder des Rates.

Tercüman vom 27.03.1983

Versammlungen und Demonstrationen, die über das Ziel hinausschießen werden gewaltsam aufgelöst

Der Vorstand der Beratenden Versammlung erhielt den Entwurf für ein Versammlungs- und Demonstrationsrecht. Nach diesem Gesetz können Versammlungen durch ein 7-köpfiges Organisationskomitee, deren Mitglieder das passive Wahlrecht besitzen durchgeführt werden. Sie haben sich während der gesamten Veranstaltung neben dem Zug aufzuhalten. Veranstaltungen müssen wenigstens 72 Stunden vor Beginn angemeldet und nach Ende der Veranstaltung bei dem Gouverneur oder dem Landrat abgemeldet werden.
Sollte sich eine Demonstration trotz Warnung nicht auflösen, so kann Gewalt angewendet werden. Wer gegen dieses Gesetz verstößt, kann mit einer Haftstrafe zwischen 18 Monaten und 3 Jahren bestraft werden.

Tercüman vom 05.04.1983

Die Wahlen werden mit einer einfachen Hürde versehen

Der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Orhan Aldikacti, hat bekannt gegeben, daß die ersten 42 Artikel des Wahlgesetzes festgelegt worden sind. Er machte darauf aufmerksam, daß man am stärksten über die Wahlhürden geredet habe. Dabei habe sich aber die Meinung druchgesetzt, daß es nicht zwei verschiedene Wahlhürden geben soll. Zuvor war der Vorschlag gemacht worden, auf Provinzebene eine Hürde von 8% und landesweit eine Hürde von 10% einzuführen. Nun aber wird es nur eine landesweite Hürde von 10% geben.

Günes vom 26.03.1983

Bei Kundgebungen und Demonstrationen dürfen keine Plakate und Spruchbänder mitgeführt werden

Das Gesetz für Demonstrationen und Versammlungen wurde der Beratenden Versammlung übergeben. Bei den Demonstrationen und Kungebungen dürfen keine Plakate und Spruchbänder mitgeführt werden. Außerdem kann der Gouverneur die Versammlungen oder Demonstrationen verschieben. Der Demonstrationszug hat sich auf dem vorgeschriebenen Weg zu bewegen (da die anderen Bestimmungen schon in der Meldung der Tercüman aufgeführt sind, haben wir sie hier nicht noch einmal erwähnt, tid).

Günes vom 28.03.1983

Vorstrafen lassen sich in 90 Sekunden feststellen

Moderne Gerätschaften werden jetzt bei der Polizei eingeführt. Wie es in einer Mitteilung heißt, hat man damit begonnen, die Akten auf Mikrofilme durch die Cartridge Mikrofilm Kamera zu übertragen. Mit einem Gerät, das sich Reader nennt, können dann die Informationen in 90 Sekunden abgerufen werden.

Günes vom 01.04.1983

Ziel für die Wahlen ist der 6. November

Damit sich die Parteien besser auf die Wahlen vorbereiten können, hat man den Wahltermin von Oktober auf November verlegt. Nach unseren Ermittlungen stellt sich der Wahlkalender folgendermaßen dar:
Im April soll das Parteiengesetz in Kraft treten und das Wahlgesetz in der Beratenden Versammlung verabschiedet werden. Politische Parteien werden gegründet.
Im Mai soll dann das Wahlgesetz in Kraft treten.
Im Juni soll die Organisierung der Parteien abgeschlossen werden.
Im Juli und August wird der Wahlausschuß seine Tätigkeit aufnehmen.
Im Oktober beginnen die Parteien offiziell mit ihrer Wahlpropaganda. Im November werden dann die Bürger zur Wahlurne schreiten und ihre Abgeordneten für 5 Jahre wählen.

Cumhuriyet vom 07.04.1983

Wer sich nicht an der Abstimmung zur Verfassung beteiligt hat, darf sich an den Wahlen beteiligen

Der Nationale Sicherheitsrat hat mit der Aufstellung der Wahlberechtigten für die allgemeinen Wahlen begonnen. Nach dem Entwurf dürfen sich auch solche Personen an

den Wahlen beteiligen, die bei der Kreiswahlleitung einen Verhinderungsgrund für ihre Teilnahme an dem Referendum vorweisen können.

Cumhuriyet vom 06.04.1983

Das Hochschulgesetz begnadigte die Studenten

Auf der 6. Pressekonferenz des Vorsitzenden des Hochschulrates, Prof. Dogramaci, wurden einige geplante Veränderungen des Hochschulgesetzes bekanntgegeben. Es handelt sich dabei um folgende Veränderungen: Studenten, die nach der maximalen Studienzeit von 6 Jahren noch die Prüfungen in einem oder zwei Fächern abzulegen haben, dürfen ein weiteres Jahr verbleiben, um die Prüfungen abzulegen. Bei einer Beförderung zum Professor sollen die Dozenten an der gleichen Universität bleiben dürfen. Die Einnahmen aus den Gebühren für Formalitäten sollen in einem Fond zusammenkommen und für soziale und kulturelle Aktivitäten der Studenten ausgegeben werden.

Hürriyet vom 08.04.1983

Evren: 'Diskutiert Meinungsverschiedenheiten nach dem Studium'

Auf seiner Reise in die Ägäis ist Staatspräsident Kenan Evren nach Izmir gekommen. Zusammen mit den anderen Mitgliedern des Nationalen Sicherheitsrates wohnte er den Kriegsspielen bei. Im Rektorat der Ägäis-Universität in Izmir traf General Evren auch mit Studenten zusammen und sagte ihnen: *'Liebt Euch gegenseitig und verhaltet Euch brüderlich zueinander. Die neuen Beschlüsse von YÖK werden Verbesserungen für Euch bringen. Diskutiert die Meinungsverschiedenheiten nach dem Studium. Es liegt in Eurer Hand, nicht wieder zu den Zuständen vor dem 12. September 1980 zurückzukehren. Studiert eifrig und denkt an Eure Zukunft. Ich hoffe, eine vaterlandsliebende Generation heranzuziehen.'*

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Milliyet vom 01.04.1983

In Edirne und Nazilli wurden zwei Häftlinge hingerichtet

Die Todesstrafe an Mustafa Basaran, der in Istanbul zwei Menschen tötete, wurde in Edirne vollstreckt. Mustafa Basaran war im Jahre 1976 zum Tode verurteilt worden. Hasan Üye, der in Nazilli aus Blutrache 5 Menschen durch Brand getötet hatte, wurde in Nazilli hingerichtet. Der Mord war am 11. März 1979 verübt worden.

Seit dem 12.09.1980 wurden 43 Menschen in der Türkei hingerichtet.

b) TODESSTRAFEN

29.03.1983	Musa Iz	in Izmir
29.03.1983	Arif Karakurt	in Izmir

Die zwei rechtsgerichteten Täter hatten 1979 3 Linke ermordet und waren vom Militärgericht in Izmir zum To Tode verurteilt worden. Das militärische Revisionsgericht hatte die Urteile aufgehoben und nun wurde das alte Urteil wieder bestätigt.

In der Türkei wurden seit dem 12.09.1980 179 Todesstrafen verhängt.

Bestätigungen

23.03.1983	Sener Yigit	BV
06.04.1983	Saadettin Güven	RG
06.04.1983	Baki Altin	RG

Sener Yigit hatte einen österreichischen Diplomaten ermordet und war deswegen zum Tode verurteilt worden. Österreich hat inzwischen um Gnade für den Täter gebeten.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

18.03.1983	4 Linke	in Istanbul
18.03.1983	14 Linke	in D.bakir
18.03.1983	10 Linke	in Istanbul
31.03.1983	6 Rechte	in Istanbul
01.04.1983	3 Linke	in Istanbul
01.04.1983	37 Linke	in Erzurum
02.04.1983	4 Linke	in Ankara

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Militärgerichten der Türkei 5.401 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Hürriyet vom 27.03.1983

2 Angeklagte, die ein Bombenspruchband aufhingen, wurden zu 53 Jahren verurteilt

Mehmet Beyoglu und Asim Zor, die vor dem Militärgericht in Eskisehir wegen Aufhängens eines Bombenspruchbandes, Mitgliedschaft in einer illegalen Organisation und versuchtem Mord angeklagt waren, wurden zu 27 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen, bzw. zu 26 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen Haft verurteilt.

Cumhuriyet vom 27.03.1983

Der Parlamentarier der CHP, Veli Zeren, vor Gericht

Im Prozeß gegen den ehemaligen Parlamentarier der CHP, Veli Zeren, hat sich der Abgeordnete verteidigt und die Beschuldigungen zurückgewiesen. Mit einem Telegramm, daß er dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ecevit in das Gefängnis geschickt hatte, soll er die ideelle Persönlichkeit der Justiz beleidigt haben. Auch sein Anwalt Hasan Biyikli forderte Freispruch für den Angeklagten, da die Worte des Telegramms falsch interpretiert worden sind.

Milliyet vom 27.03.1983

Autor zu 5 Jahren Haft verurteilt

Der Autor des Buches 'Heft der sozialistischen Kämpfe', Ali Riza Tuna, wurde vor dem Militärgericht in Istanbul wegen Kommunismuspropaganda zu einer Haftstrafe von 5 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 28.03.1983

Der Dev-Yol Prozeß von Ankara

Im Dev-Yol Prozeß von Ankara mit 601 Angeklagten wurde mit der Befragung des Angeklagten Cahit Akcam fortgefahren. Er sagte: *'Der Grund warum mir in der Anklageschrift mehr Platz eingeräumt wird, als allen anderen, besteht darin, daß sich mein Vater Dursun Akcam und mein Bruder Altug Taner Akcam derzeit im Ausland aufhalten.'*

Cumhuriyet vom 28.03.1983

Der Dev-Yol Prozeß von Ankara

Bis auf den heutigen Tag wurde im Dev-Yol Prozeß von Ankara mit 599 Angeklagten eine Zahl von 69 Angeklagten aus der Haft entlassen.

Cumhuriyet vom 29.03.1983

Der TKP-Prozeß von Ankara

Im TKP Prozeß von Ankara, der seit einem Jahr mit 205 Angeklagten durchgeführt wird, wurde die Zahl der Angeklagten später auf 278 erhöht.

Cumhuriyet vom 29.03.1983

Das Dev-Yol Verfahren wurde von einer Delegation aus Deutschland verfolgt

Das Dev-Yol Verfahren von Ankara ging mit der Befragung von Cahit Akcam weiter, der es ablehnte jemals eine Funktion in der Organisation ausgeübt oder jemandem übergeben zu haben. Der Prozeß wurde von einer Delegation aus Hannover, Bremen und Niedersachsen verfolgt.

Hürriyet vom 30.03.1983

Nadir Nadi: 'Bei unzeitgemäßen, reaktionären Strömungen kann man nicht schweigen'

Gegen den Besitzer und Chefredakteur der Zeitung Cumhuriyet ging der Prozeß weiter. Der Militärstaatsanwalt fordert eine Zuchthausstrafe zwischen 57 Tagen und 2 Jahren und 8 Monaten. Nadir Nadi sagte in seiner Verteidigung, daß er für den Artikel in 20 Jahren nicht ein einziges Mal bestraft worden ist. Für die Verteidigung der Anwälte wurde der Prozeß auf den 4. April vertagt. Die Verhandlung wurde durch den Generalkonsul der USA in Istanbul, Daniel Newberry verfolgt.

Günes vom 31.03.1983

Amerikaner wegen Beleidigung der Polizei angeklagt

In Izmir sind 2 Amerikaner wegen Beleidigung der Türken und der Polizei mit einer Forderung von 3 Jahren Haft angeklagt. Lorse und Marian Kubica befinden sich seit ca. 4 Monaten in Haft. Vor Gericht sagten sie, daß sie zur Tatzeit betrunken gewesen sind und niemanden beleidigen wollten. Der Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

Hürriyet vom 01.04.1983

Das DISK-Verfahren

Durch die Hinzuziehung einer Zusatzanklageschrift mit drei Angeklagten hat sich die Zahl der Angeklagten auf 78 und die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 68 erhöht. Bei den Angeklagten, die nach § 146/1 unter Todesstrafe angeklagt werden, handelt es sich um: Harun Aykut Göker (Vorsitzender von TÜTED), Ahmet Balamir (Vorsitzender von TÜMAS) und Fikri Sen (Vorsitzender des Vereines aller Techniker).

Hürriyet vom 01.04.1983

Aytekin Kotil wurde vernommen

Gegen den ehemaligen Bürgermeister von Istanbul, Aytekin Kotil, den Provinzvorsitzenden der AP, Hüsamettin Cindoruk und den Chefredakteur der Zeitung Günes, Teoman Orberk, wurde ein Ermittlungsverfahren wegen des Verstoßes gegen das Dekret Nr. 70 eröffnet.

Hürriyet vom 01.04.1983

Das Dev-Yol Verfahren mit 970 Angeklagten begann erneut

Nach einer Unterbrechung von 1 Monat begann in Erzurum erneut der Prozeß Dev-Yol von Artvin. In dem Prozeß, der am 30. November 1981 begann, sind 970 Angeklagte angeklagt. Gegen 167 von ihnen wird die Todesstrafe gefordert.

Hürriyet vom 02.04.1983

Gegen 33 Mitglieder der Akinci wurde ein Verfahren eröffnet

Vor dem Kriegsgericht in Istanbul begann ein Prozeß gegen 33 Mitglieder der Organisation Akincilar, denen vorgeworfen wird, einen Staat auf der Grundlage des Islam angestrebt zu haben. Der Militärstaatsanwalt fordert dafür eine Haftstrafe zwischen 2 und 10 Jahren.

Cumhuriyet vom 02.04.1983

Im Dev-Yol Verfahren stieg die Zahl der Angeklagten auf 611

Das Dev-Yol Verfahren von Ankara, das seit mehr als 5 Monaten durchgeführt wird, hatte zuerst durch den Tod von Turgay Erbay und Zafer Müctebaoglu, sowie die Abtrennung der Akten von 3 Angeklagten einen Rückgang der Zahl der Angeklagten auf 569 erfahren. Nun aber wurde durch die Beiziehung eines weiteren Ereignisses in Ankara die Zahl der Angeklagten auf 611 erhöht. Von den hinzugekommenen Angeklagten wird gegen 4 die Todesstrafe gefordert. Es ist damit zu rechnen, daß durch die Zusammenlegung mit weiteren Verfahren die Zahl der Angeklagten noch weiter ansteigen wird.

Hürriyet vom 03.04.1983

Die DISK-Angeklagten machten Aussage wegen Zollbetrug

Das vor dem Militärgericht in Istanbul eröffnete Verfahren wegen 'Schmuggel' wurde durch die Aussagen der Mitglieder des Exekutivausschußes von DISK, Mukbil Zirtiloglu, Kemal Nebioglu, Tuncer Kocamanoglu, Mustafa Aktulgali und Selahattin Selcuk Sayin fortgeführt. Die Aussagen der im DISK-Prozeß Angeklagten waren schriftlich angefordert worden. Der Gewerkschaft wird vorgeworfen, 29 Fahrzeuge und Ersatzteile aus dem Ausland als Spende entgegen genommen zu haben.

Hürriyet vom 06.04.1983

Das TIP-Verfahren von Amasya

Gestern wurde mit dem Prozeß gegen die Provinzorganisation aus Amasya, der mit dem Istanbuler Verfahren zusammengelegt worden war, begonnen. Für die 34 Angeklagten werden zwischen 5 und 36 Jahren Haft gefordert.

Cumhuriyet vom 06.04.1983

Der Besitz von TÖB-DER geht an die Staatskasse

Das Urteil des Militärgerichtes Nr. 3 in Ankara auf Auflösung von TÖB-DER, der zu einer illegalen Organisation

geworden sei, wurde jetzt durch das Revisionsgericht bestätigt. Nach der Begründung des Urteil verfällt der Besitz von TÖB-DER an die Staatskasse.

Cumhuriyet vom 06.04.1983

Dev-Yol Prozeß von Kumluca

Vor dem Militärgericht in Izmir hat der Prozeß gegen 72 Angehörige der Organisation Dev-Yol aus Kumluca begonnen. Für die Angeklagten werden Haftstrafen zwischen 5 und 15 Jahren gefordert.

Hürriyet vom 08.04.1983

Die Mörder von Gün Sazak wurden verurteilt

Gestern wurden die Urteile in dem Prozeß wegen der Ermordung des stellvertretenden Vorsitzenden der MHP Zollminister, Gün Sazak, verkündet. Das Militärgericht Nr. 2 in Ankara verurteilte Levent Babacan zu einer lebenslangen Haftstrafe, während die anderen Angeklagten, Sadik Özcan 6 Jahre und Cem Öz 5 Jahre Haft erhielten.

Hürriyet vom 08.04.1983

Prozeß gegen 7 Anwälte

Die Militärstaatsanwalt von Istanbul forderte in einem Prozeß gegen 7 Anwälte, die unwahre und aufgebauschte Nachrichten an das Ausland übermittelt haben und dadurch das Ansehen des Staates im Ausland geschädigt haben, Haftstrafen zwischen 5 und 24 Jahren. Die Anwälte Ali Riza Dizdarm Ayhan Soysal, Sabri Ünlü, Nebi Barlas, Oktay Kök, Nesrin Dursun und Mehmet Feyyat sollen im Jahre 1981 einen Bericht über das Gefängnis Metris verfaßt haben.
Vor Gericht sagten die ANwälte, daß die Unterschriften unter dem durch die Organisation publizierten Flugblatt nicht von ihnen stammt. Der Prozeß wurde auf den 4. Mai vertagt und angeordnet, daß zwei Klischeespezialisten gehört werden.

Milliyet vom 30.03.1983

Prozeß gegen die Mutter eines Hingerichteten

Vor dem Kriegsgericht in Istanbul ging der Prozeß gegen die Mutter von Ramazan Yukarigöz weiter, der als Dev-Sol Militanter (die Meldungen in der Presse vorher gaben als Organisation THKP/C Üciincü Yol an, tid) vor einiger Zeit hingerichtet wurde, weiter. Die Mutter soll bei der Bestattung ihres Sohnes die ideelle Persönlichkeit der Regierung beleidigt haben. Zur Verkündung der Entscheidung über das Gesuch auf Haftentlassung wurde der Prozeß auf den 19. April vertagt.

e) VERHAFTUNGEN

In Diyarbakir wurde ein von der Kriegsrechtsk

In Diyarbakir wurde ein von der Kriegsrechtskommandantur der 7. Armee gesuchter Militanter der Organisation KAWA gefaßt. (Cumhuriyet vom 27.03.1983)

Im Anschluß an eine Reihe von Operationen wurden in den Provinzen Elazig und Bingöl 30 Angehörige einer seperatistischen Organisation zusammen mit ihren Schuldmaterial gefaßt. (Cumhuriyet vom 31.03.1983)

In Izmir wurden 14 Schmuggler von Waffen zusammen mit 73 Pistolen durch die Polizei verhaftet.
(Milliyet vom 02.04.1983)

In Ankara wurden durch die Sicherheitskräfte 13 Militante der Organisation Rizgari gefaßt.
(Tercüman vom 02.04.1983)

Nach ihrer Befragung wurden in Giresun 11 Personen, die mit Waffen gehandelt hatte, in Untersuchungshaft genommen. (Cumhuriyet vom 02.04.1983)

23 Angehörige der Volksbefreiungspartei/Front der Türkei, die in Adana und Kadirli einen Lehrer umgebracht und verschiedene andere Aktivitäten gemacht hatten, wurden durch die Sicherheitskräfte gefaßt. Sie waren im Besitz von 8 Waffen.
(Milliyet vom 25.03.1983)

f) ERMORDUNGEN

Milliyet vom 31.03.1983

Ein älterer Mann tötete einen Kommissar

Der 60-jährige Mustafa Hilmi Özisik aus Adana, Stadtteil Akincilar, hat die Besinnung verloren und blind mit dem Jagdgewehr auf seine Nachbarn geschossen. Er tötete den stellvertretenden Kommissar M. Semih Kaynar und verletzte einen weiteren Polizeibeamten. Bei der Schießerei mit der Polizei wurde er schließlich selber getötet.

Hürriyet vom 08.04.1983

Der männliche Milante wurde tot, die weibliche Militante lebend festgenommen

Bei einer Operation der Sicherheitskräfte in dem Gebiet Bakirköy/Istanbul wurde bei der sich in einer 'Zellenwohnung' entwickelnden Auseinandersetzung der männliche Militante einer illegalen Organisation zusammen mit seiner Waffe tot, die weibliche Militante lebend festgenommen.

g) HAFTBEDINGUNGEN

Hürriyet vom 27.03.1983

Der DISK-Prozeß

Der Prozeß gegen DISK soll nach der Beendigung der Zeugenvernehmung gegen den ehemaligen Bürgermeister von Istanbul, Ahmet Isvan, am 22. April 1983 weitergehen. Zusammen mit 22 Angeklagten stellte der Generalsekretär Fehmi Isiklar einen Antrag auf Haftentlassung. Fehmi Isiklar behauptete, daß ihre Gesundheit durch die Haftbedingungen leide und ihre Wünsche nach Schreibutensilien nicht erfüllt werden.

Cumhuriyet vom 26.03.1983

Fehmi Isiklar und Kemal Nebioglu beschwerten sich über die Haftbedingungen

Im DISK-Verfahren von Istanbul wurde für den ehemaligen Bürgermeister von Istanbul, Ahmet Isvan, der 13. und letzte Zeuge vernommen. Am Ende der Verhandlung übergab der Generalsekretär von DISK, Fehmi Isiklar dem Gericht ein 3-seitiges Gesuch auf Haftentlassung, in dem er u.a. ausführte, daß die Luft in den Zellen arg verschmutzt sei, es keine Möglichkeit gebe, frische Luft zu bekommen und viele der älteren DISK-Angeklagten kränklich in diesen Zellen leben müssen. Er teilte weiter mit, daß sein Gesuch an die Kriegsrechtskommandantur, das er auf Anraten des Gerichtes geschrieben habe, durch die Gefängnisleitung nicht weitergeleitet worden sei.

Weiterhin machte er darauf aufmerksam, daß man auf eine Verbesserung gewartet habe, die Haftbedingungen sich aber verschlechtert hätten und nicht einmal Papier und Bleistift zur Verfügung stünden, um eine schriftliche Verteidigung gegen die 817 Seiten umfassende Anklageschrift vorzubereiten.
Kemal Nebioglu meldete sich ebenfalls zu Wort und sagte: *'Ich hoffe, daß die Gerichtskammer, die keine Kompetenz hat, die Haftbedingungen zu beeinflussen, einen Entschluß auf Haftentlassung fällt.*

Günes vom 28.03.1983

Die Gefängnisse sind bis an den Stehkragen voll

In einem Gespräch mit unserer Zeitung bestätigte der Justizminister Rifat Beyazit, daß die Gefängnisse der Türkei Probleme mit dem Platz haben und sagte, daß sich derzeit dort 78.000 Personen befinden. Er sagte ferner, daß die Zahl der Gefängnisse in diesem Jahr von 589 auf 641 erhöht werde. Die neuen Gefängnisse sollen eine Aufnahmefähigkeit von 15.000 Personen haben. Unter den neuen Gefängnissen seien auch zwei Sondergefängnisse mit einer Kapazität von je 500 Personen. Von den derzeit in den Gefängnissen befindlichen Personen sind 47.581 verurteilt und 30.669 befinden sich in Untersuchungshaft.

Hürriyet vom 01.04.1983

14 Dev-Yol Mädchen verursachten Zwischenfall

14 Mädchen, die der ungesetzlichen Organisation Dev-Yol angehören, haben im Gefängnis einen Vorfall verursacht, weil sie eine Mitgefangene nicht herausgeben wollten, die zu einem Verhör gebracht werden sollte. Der Staatsanwalt forderte für diese Aktion eine Haftstrafe zwischen 2 und 7 Jahren.

Cumhuriyet vom 08.04.1983

In Metris wurde 1116 Häftlingen ein Besuchsverbot für 2 Wochen erteilt

Das Militärgericht Nr. 3 in Istanbul verhängt gegen 1116 Häftlinge in der MIlitärhaftanstalt Metris ein Besuchsverbot von 2 Wochen. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß die Häftlinge am 30.März 1983 gegen 20.55 Uhr Parolen gerufen und damit gegen die Gefängnisdisziplin verstoßen hatten. Wegen dem Verstoß gegen die §§ 56 und 58 der Gefängnisordnung wurden sie mit einem Besuchsverbot von 2 Wochen belegt.

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 27.3.1983

Wir unterzeichnen das 14. Stand-By-Abkommen

Eine IWF-Delegation, geführt vom Chef der Türkei-Sektion, Geoffrey Tylor, hat in Ankara Verhandlungen aufgenommen. Die IWF-Delegation wird nach Abschluß der Verhandlungen einen Bericht verfassen. Diesem Bericht wird die Absichtserklärung des Finanzministers Kafaoglu folgen. Erst danach wird ein Stand-By-Abkommen für ein Jahr unterzeichnet.

Tercüman vom 27.3.1983

Italien und die Türkei gehen gegen den internationalen Terrorismus gemeinsam vor

Eine 6-köpfige Delegation der italienischen Polizei, die sich zur Zeit in unserem Land aufhält, konferiert mit den Verantwortlichen der türkischen Polizei über diverse Themen. Es wurde berichtet, daß bei den Beratungen der internationale Terrorismus und der Schmuggel zur Sprache kamen. Außerdem wurde über Mehmet Ali Agca diskutiert, der wegen des Attentats auf den Papst zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt wurde.

Cumhuriyet vom 30.3.1983

Weizäcker: Die Erhöhung der Türkenzahl in Deutschland stellt eine Belastung für die Türkei dar

Der Bürgermeister und Regierungschef von West-Berlin, Richard von Weizäcker, scheint mit der Verhandlungen, die er in Ankara führt, zufrieden zu sein. Weizäcker bezeichnete die Atmosphäre, die bei den Verhandlungen mit den türkischen Regierungsvertretern herrscht, als herzlich und ermutigend. Er meinte, daß man einander verstehen könne, wenn man die Gespräche in aller Ruhe führe. Weizäcker sagte: *" Die Erhöhung der Türkenzahl in der Bundesrepublik beeinflußt die Lebensbedingungen der Türken in Deutschland im negativen Sinne. Das wiederum stellt für die Türkei eine Belastung dar. In diesem Punkt bin ich mit meinen türkischen Gesprächspartnern einig. "*
Ferner berichtete Weizäcker von einer Statistik, wonach 10 deutsche Mütter 13 Kinder gebären und 10 türkische Mütter 37 Kinder. Diese Statistik zeige die Richtung an, in die man zu denken habe.

Cumhuriyet vom 29.3.1983

2 in der Bundesrepublik gekaufte Kriegsschiffe schlossen sich der Marine an

2 in der Bundesrepublik gekaufte Kriegsschiffe, ein Kreuzer und ein Versorgungsschiff, haben sich der türkischen Marine angeschlossen. Die Schiffe tragen die Namen " Gazi Osman Pasa " und " Sokullu Mehmet Pasa ". Bei der Einweihungsfeier erklärte der Kommandant der Türkischen Kriegsmarine und Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates, Nejat Tümer: *" Es ist eine Tatsache, daß die Bundesrepublik Deutschland und die Türkei aktive Kräfte im Mittelmeerraum sind. "*

Cumhuriyet vom 30.3.1983

Tümer: Die jüngsten Entwicklungen in der Region vergrößern unseren Auftrag

Der Kommandant der Kriegsmarine und Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates, Admiral Tümer, erklärte: *" Die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten und die Haltung mancher Staaten vergrößern unseren nationalen bzw. NATO-Auftrag in der Region. "*
Admiral Tümer, der anläßlich der Übergabe der in den USA gekauften Schiffe TC 6 " Yücetepe " (Kreuzer) und TC 6 " Derya " (Reparaturschiff) sprach, meinte, daß eine starke türkische Seestreitmacht im Mittelmeerraum für die lebenswichtigen Interessen der NATO und für den Frieden in der Region eine unverzichtbare Bedeutung habe.

Cumhuriyet vom 29.3.1983

Die Sitzung des Partnerschaftsrates Türkei - EG brachte keine Resultate

Die Sitzung des Partnerschaftsrates Türkei - EG wurde in der Brüsseler EG-Zentrale ohne konkrete Resultate abgeschlossen. Bei der Sitzung in der EG-Zentrale forderte der Türkische Delegationsvorsitzende, Keskin, die EG auf, die vom 4. Finanzprotokoll vorgesehene Hilfe in Hö-

he von 600 Mio. Dollar, die am 1.1.1981 eingefroren worden war, wieder freizugeben. Außerdem bemerkte Keskin, daß die Beschränkungen für türkische Textilien nicht mit dem Hauptprotokoll in Einklang stunden.

Cumhuriyet vom 29.3.1983

Der Vorsitzende des OECD-Konsortiums, Geberth, in der Türkei

Der Vorsitzende des Türkei-Konsortiums bei der OECD, Rolf Geberth, traf gestern in Istanbul ein und führte Gespräche mit den Vorsitzenden von TUSIAD, Ali Kocman, und der Istanbuler Handelskammer, Nuh Kuscula.Geberth teilte mit, daß er in der Türkei sei, um sich über die ökonomische Entwickung zu informieren.

Hürriyet vom 29.3.1983

Aus dem Süden droht Gefahr durch die russischen Raketen

" Foreign Report ", eines der seriösesten außenpolitischen Magazine der USA, hat in seiner letzten Nummer berichtet, daß von den SAM-5-RAketen, die Syrien von der Sowjetunion bekommen hat, für die südöstliche Region der Türkei, einschließlich Adana, Iskenderun und Atakya Gefahr ausgeht.

Cumhuriyet vom 30.3.1983

Syrien und die Türkei gehen eine " energische " Zusammenarbeit ein

Am dritten Tag seines offiziellen Besuches in Syrien wurde Außenminister Ilter Türkmen von Staatspräsident Hafy Esad empfangen. Die Beratungen über die bilateralen Beziehungen und über die Entwicklung im Nahen Osten waren gestern zu Ende geführt worden.
Die türkischen Gesprächspartner teilten mit, nach den bilateralen Beziehungen und den Ost-West-Beziehungen hauptsächlich die Entwicklung im Nahen Osten zur Sprache kam. In diesem Zusammenhang wurde auf das Palästina-Problem und den Krieg zwischen Iran und Irak ausführlich eingegangen.

Hürriyet vom 6.4.1983

Deutsche Delegation in Ankara

Die Delegation der CDU, die sich mit 12 Personen in Ankara aufhält, hat sich mit Vertretern der Türk-Is und der Arbeitgeberföderation getroffen. Der Bildungssekretär von Türk-Is gab nach dem Treffen eine Erklärung heraus und sagte, daß die Rechte der Arbeiter von den Gewerkschaften geschützt werden müssen, ohne einen Unterschied nach Glaube, Sprache und Rasse zu machen. Er betonte auch, daß man die Arbeiter in Deutschland nicht zu einer Rückkehr zwingen solle.

Terciman vom 6.4.1983

Eine NATO-Delegation ist nach Ankara gekommen

Eine Delegation von Parlamentariern aus den Ländern des nordatlantischen Bündnisses ist unter der Leitung des bundesdeutschen Christdemokraten Dr. Herbert Hupka in Ankara eingetroffen. Die Delegation wird sich über die politischen Entwicklungen, die Redemokratisierung, die neue Verfassung, das Parteien- und Wahlgesetz informieren. Dazu werden sie mit dem Außenminister Ilter Türkmen, dem Staatsminister Ilhan Oztrak, dem Vorsitzenden der Beratenden Versammlung Sadi Irmak und Prof. Orhan Aldikacti zusammentreffen. Es wird damit gerechnet, daß sie morgen ihre Gespräche beenden werden.

Hürriyet vom 6.4.1983

Zwei AWACS-Flotten werden in Konya stationiert

Wie es in einer Meldung der in den USA erscheinenden Zeitschrift " Aviation " heißt, werden die mit AWACS bezeichneten Frühwarnsysteme in Konya stationiert. Der Zeitschrift zufolge werden bis Ende des Jahres 6 der 18 Flugzeuge in Dienst genommen. Die Meldung spricht weiterhin davon, daß das Personal in Gelsenkirchen ausgebildet wird.

Cumhuriyet vom 8.4.1983

Deutsche Delegation in Istanbul

Eine Delegation deutscher Unternehmer ist unter der Leitung des Vorsitzenden des Vereines für den Nahen und Mittleren Osten, Hans Otto Tierbach, in Istanbul eingetroffen. Hier werden sie nach den Gesprächen in Ankara verschiedene Vertreter aus Industriekreisen treffen. Wie es in einer Mitteilung heißt, hat die türkische Seite betont, daß die Türkei für Auslandsinvestitionen geeignet sei. Der Leiter der bundesdeutschen Delegation hat betont, daß man über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Türkei in den letzten Jahren nur Positives sagen könne und sprach von einer Zusammenarbeit beider Seiten.

Wirtschaft

Rapor vom 24.3.1983

Im vergangenen Jahr schickten die Arbeiter Devisen in Höhe von 2,19 Milliarden Dollar

Nach endgültigen Zahlen haben die Gastarbeiter 1982 Devisen in Höhe von 2,1867 Milliarden Dollar in die Heimat geschickt. Zuvor war erklärt worden, daß diese Zahl 2,171 Milliarden Dollar betrage.

Cumhuriyet vom 1.4.1983

Die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie gingen im März auf 28.445 Lira zurück

Die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie in Istanbul gingen im März um 1120 Lira zurück. Gegenüber Februar bedeutet dies einen Rückganng um 3,8%. Im Februar betrugen die Küchenausgaben 29.565 Lira.

Cumhuriyet vom 2.4.1983

Das Planziel wurde zum zweiten Mal gesenkt

Das Staatliche Planungsamt hat den für das Jahr 1983 vorgesehenen Export in Höhe von 6,8 Milliarden Dollar zurückgenommen und auf 6,6 Milliarden Dollar gesenkt. Das Planziel für das Jahr 1983 war ursprünglich mit 7,1 Milliarden Dollar angegeben worden. Erst vor einem Monat war dieses Ziel auf 6,8 Milliarden Dollar gesenkt worden.

Cumhuriyet vom 2.4.1983

Das Bruttosozialprodukt pro Person ging auf 1148 Dollar zurück

Nach vorläufigen Schätzungen des staatlichen Statistikinstitutes ging das Bruttosozialprodukt pro Person im vergangenen Jahr um 142 Dollar von 1290,5 Dollar auf 1147,8 Dollar zurück.

Fortsetzung S.8

Financial Times, 25.3.1983:

Metin Munir in Istanbul reports an increase in political activity as the military consider a date for elections

Turkey's political players wait for the starter's whistle

DESPITE the fact that Turkey holds the post-war Western European record for coups, political imprisonment, hangings and assassinations, politics remains the country's only profession from which no one wishes to retire.

At the age of 101, Mr Celal Bayar, the former Right-wing president who barely escaped the gallows after the 1960 coup and spent several years in jail, is the world's oldest active politician and continues to wield considerable influence.

Mr Suleyman Demirel, his spiritual heir, holds a different kind of record: he was overthrown by the army in 1971 and again in 1980 when the current military regime was established. Undaunted, he is fighting a silent battle to regain political power.

Mr Demirel is not the exception but the norm. All politicians in the parliament which the generals abolished on October 12 1980 want to return and all the parties which the generals abolished want to come back to life. There is not a single former politician who has declared that he wants to retire and write his memoirs.

Even people who have gained prominence since the coup are beginning to come out and say that they want to continue political careers when democracy is restored.

Most prominent among these "greens," as one observer labelled them, underlining their inexperience and newness, is Mr Turgut Ozal, the former Deputy Prime Minister and architect of the country's successful economic recovery programme. Mr Ozal resigned last July when he lost the confidence of the army.

He has declared that "if the conditions are right" (although he refuses to say what the conditions are) he would form his own party and make a bid for power so as to complete his free market-oriented economic reform programme.

Mr Ozal returned to Turkey last month after spending about three months in the U.S. where he underwent a slimming course at a Houston hospital. He lost 67 lbs in less than two months and, although he still weighs 291 lbs, looks remarkably slim to people who knew him when he was in Government.

The soft-spoken, bespectacled, dapper economist received a hero's welcome on his return in the Press and his diet (meat or fish daily, plus vitamin pills, salt and potassium and washed down by water or sugarless decaffeinated coffee or tea) became more famous in Turkey than Jan Fonda's Workout Book.

Although the politicians are gathering in the political arena it is still of course not known when the race will start or what sort of race it will be. When the generals dissolved the political parties and seized their property, about 100 former political leaders, like ex-Premiers Demirel and Bulent Ecevit, his social democratic rival, were banned from politics for 10 years.

Less well-known former politicians can re-enter parliament but are prevented from playing a prominent role in new political parties for five years.

In a national referendum last November an overwhelming majority voted to install General Kenan Evren, the Chief of Staff, as President for seven years.

New elections are to be held either in the autumn of 1983 or, at the latest, in the spring of 1984, depending on the speed with which the appointed consultative assembly drafts new laws covering political parties and elections and assuming no major adverse international developments occur.

Most people expect or at least hope that elections will be held this year. The consultative assembly has completed work on the political parties law and has sent the draft legislation to Gen Evren's National Security Council. The Council will put the finishing touches to the draft and issue it as law. There is also speculation that the Council will extend the list of people who are to be banned from politics. The final major legislation on the agenda of the Consultative Assembly is now the election law.

Although politics are still banned, political activity has gained in intensity and political gossip is getting to be as soupy as the smog embracing Ankara, said to be the thickest in the world.

Plans are afoot to revive the two big parties, Mr Demirel's pro-private enterprise Justice Party (JP) and Mr Ecevit's social democrat Republican Peoples Party (RPP), under new names. In both camps efforts are being made to find formulae which will bring about this rebirth without causing splinter groups which could lead to weakness at the polls.

So far, the efforts seem unlikely to be successful. Many people want to lead the new parties and even more want to determine who the new leaders are.

Mr Bayer is said to favour Admiral Bulent Ulusu, the Prime Minister, as the new leader of the Right. So, it is said, do the ruling generals. Mr Demirel, on the other hand, is rumoured to be against Admiral Ulusu, wanting the job himself. Mr Ozal is reported to be opposed to all formulae except one which will give him the top job. Admiral Ulusu reportedly says that he will form a new party if he can ensure the support of "moderate elements" in both the RPP and the JP.

In the social democratic camp, things are ever more confused. Mr Ecevit is refusing to name a successor or even to be involved with preparations to set up a new party.

No-one is bothering to speculate about the once powerful extreme Left or extreme Right or the pro-Islamic movement, the new constitution does not permit such currents.

It is not easy to predict what the future has in store for Turkish politics because of the important unknown element: the army, which continues to hold all legislative and executive power.

What the army says goes, and its attitude towards the crucial legislation on the conduct of elections and the behaviour of political parties has not yet been revealed. Politics may remain the nation's favourite pastime, but nothing will happen before the army sets the rules and tells everyone what they are.

Handelsblatt, 30.3.1983:

Einfuhrabgabe als Vergeltung

ce BRÜSSEL. Zum ersten Mal seit längerer Zeit hat in dieser Woche wieder eine Sitzung des Assoziationsrates EG-Türkei stattgefunden, jedoch nicht auf Ministerebene, sondern nur im Botschafter-Rahmen. Die letzte Ministerkonferenz liegt fast drei Jahre zurück.

Seit dem Militärputsch in der Türkei vom September 1980 und der Aussetzung des parlamentarisch-demokratischen Systems sieht die EG die Assoziation mit der Türkei – wie zuvor im Fall Griechenlands während des Obristen-Regimes – als eingefroren an. Nur die normale Abwicklung der geschlossenen Abkommen wird gewährleistet. Wiederholt hat Ankara die Einberufung eines Assoziationsrates in letzter Zeit beantragt und vor allem auf die Inkraftsetzung des vierten Finanzprotokolls (600 Mill. Ecu) für 1982 bis 1987 gedrängt.

Der Hinweis auf die Absicht, Wahlen abzuhalten, hat den EG-Organen bisher nicht ausgereicht, die Abkommensbeziehungen wieder zu normalisieren. Dennoch hielt man es jetzt auf EG-Seite für zweckmäßig, das oberste Organ der Assoziation, den Assoziationsrat, wenigstens auf Botschafter-Ebene zusammenzurufen, weil sich inzwischen viel handelspolitischer Ärger angesammelt hat. Insbesondere die Einführung einer 15prozentigen Einfuhrabgabe auf Stahl- und Chemieprodukte durch Ankara bereitet Sorgen, zumal sie weder mit dem Assoziationsabkommen noch mit den Gatt-Regeln vereinbar ist.

Ankara hatte diese Einfuhrabgabe als Vergeltung zur Anwendung von Schutzmaßnahmen der EG gegen Textileinfuhren aus der Türkei verhängt. Alle vorherigen und seitherigen Bemühungen, mit der Regierung und der Industrie in der Türkei zu einem Arrangement für die hauptsächlich betroffenen Textilprodukte zu gelangen, haben jedoch wenig gebracht. Auch bei der jetzigen Tagung des Assoziationsrates kam man, wie es scheint, nicht sehr viel weiter. •••

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Günes vom 25.3.1983

Die Anreize reichten nicht, um das Auslandskapital anzuziehen

In einem Bericht des Staatlichen Planungsamtes heißt es, daß das Auslandskapital sich mit Investitionen in der Türkei zurückhält. Es wird festgestellt, daß nach den Beschlüssen vom 24.Januar eine Zunahme an Auslandskapital zu verzeichnen war, daß dieses aber noch nicht ausreicht. So hat sich die Zahl der ausländischen Gesellschaften seit 1979 von 90 auf 170 erhöht. Allerdings haben hiervon erst 146 eine Tätigkeit aufgenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß insbesondere die Freihandelszonen schnell ausgebaut werden müssen.

Cumhuriyet vom 31.3.1983

Im Schwarzmeergebiet stehen 30 Volksgesellschaften vor dem Ruin

Der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer von Trabzon, Muharrem Melek, sagte, daß 30 Volksgesellschaften mit 20.000 Teilhabern und 15 Milliarden Lira Kapital vor dem Konkurs stehen. Er führte in seiner Rede aus, daß man sich beim Ministerpräsidenten Ulusu um staatliche Hilfe bemühen werde. Zu den Gesellschaften sagte er, daß die meisten von ihnen mit dem Kapital der im Ausland beschäftigten Arbeiter gegründet wurden. Dabei wurde für die Kredite ein bestimmter Wechselkurs zugrunde gelegt. Fehler in der Leitung haben dazu geführt, daß die Gesellschaften heute ihre Schulden nicht zahlen können. Wir hoffen, daß der Staat Hilfe gewährt, denn anders können die Schulden nicht bezahlt werden.

Hürriyet vom 4.4.1983

Freie Kapazitäten in der Produktion

In einem Bericht der Istanbuler Industriekammer heißt es, daß nach einem Anwachsen der Produktionskapazitäten im Jahre 1981 diese nun im Jahre 1982 bei 65-67% stehengeblieben sind. Für die einzelnen Produktionszweige ergeben sich folgende Prozentzahlen für die nicht genutzten Kapazitäten:

Porzellan	54,1%
Schuhe	50,4%
Holzprodukte	45,4%
Beförderungsmittel	39,9%
Chemieprodukte	29,5%
Eisen,Stahl	26,7%
Lebensmittel	24,2%
Durchschnitt:	32,3%

BRD

Günes vom 25.3.1983

5.000 türkische Häftlinge werden vom Ausland ausgeliefert

Aufgrund des vom Europarat verabschiedeten Abkommens über den Austausch von Gefangenen, dem sich auch die USA und Kanada angeschlossen haben, können 5.000 Häftlinge an die Türkei ausgeliefert werden. Diese Gefangenen sollen sich wegen Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Holland und Belgien in den dortigen Gefängnissen aufhalten. Nach dem Abkommen sollen politische Gefangene nicht inbegriffen sein.

Hürriyet vom 2.4.1983

3 Deutsche griffen nachts einen Türken an

Ein Landsmann namens Mehmet Ali Ozdemir mußte nach einem Angriff von 3 Deutschen mit gebrochenen Rippen in die Düsseldorfer Universitätsklinik eingeliefert werden. Er war nach einem Gaststättenbesuch auf dem Nachhauseweg von 3 Deutschen mit den Worten: *" Scheiß Türke, Haut ab, ihr werdet es noch bereuen, daß ihr geboren seid. "* angegriffen worden.

Hürriyet vom 3.4.1983

Dies ist eine schwedische Arroganz...

Für den anwachsenden Rassismus in Schweden hat es jetzt ein neues Beispiel gegeben. Im Stadtteil Solentuna in Stockholm fanden Türken vor ihrer Tür Aufkleber mit der Beschriftung: *" Pissen frei. Hier wird sowieso von Türken gereinigt. "*
In Schweden werden die rassistischen Strömungen insbesondere durch die Zentrumspartei betrieben. Ihre Vorsitzende ist Vera Oredson, die ursprünglich aus Ostdeutschland stammt. Dies Partei ist bemüht, die Ausländer aus Schweden fernzuhalten. Sie betreibt ihre Aktivitäten unter der Parole " Schweden den Schweden ".

IMPRESSUM
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement 6 Monate = 20,- DM, 1 Jahr = 40,-DM
Kündigung des Abos: Bei 6 Monaten = 6 Wochen vor Ablauf; Bei 1 Jahr = 3 Monate vor Jahresende
Wird das Abo nicht gekündigt, verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01-304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der 'türkei-infodienst' erscheint 14-tägig